

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2025 / 2026

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	= HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	= Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T		
Oberseminar	=	O	Fachinformation				
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M		

Kunstgeschichte / Kunsthistorische Seminare

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 12.15 - 13.45 Uhr

V

Fragen der Fotografie in Bild- und Kunstgeschichte

Dobbe
Hörsaal

Die Vorlesung wird einerseits einen aus der kunsthistorischen Perspektive verantworteten Überblick über zentrale Positionen und Tendenzen der Geschichte der Fotografie im Kontext der bildenden Kunst geben. Zugleich und andererseits sollen – ausgehend von ausgewählten fotokünstlerischen Positionen – wichtige Stationen der Foto-Theorie zur Diskussion gestellt werden. Insbesondere interessiert der Zwiespalt zwischen einer Foto-Kunstgeschichte und einer allgemeineren fotografischen Bildgeschichte.

Konkret argumentiert die Vorlesung mit vier Schwerpunkten: Unter der leitmotivischen Frage nach dem Bildstatus der Fotografie / des Fotografischen geht es um die „Erfindung“ der Fotografie im 19. Jahrhundert, die mediale Selbstbestimmung der Fotografie in der Moderne der 1920er Jahre (Rodtschenko, Moholy-Nagy, Umbo, Man Ray, Strand, Evans, Adams, Sander, Renger-Patzsch, u.a.), die Konzeptualisierung der Fotografie in den 1960/70er Jahren (Graham, Ruscha, Bochner, Dibbets, Becher, u.a.) und um die Neubestimmung der Fotografie unter dem Stichwort des Fotografischen seit den 1980/90er Jahren des 20. Jahrhunderts (Levine, Lawler, Sherman, Wall u.a.).

Literatur:

Dubois, Philippe: Der fotografische Akt. Versuch über ein theoretisches Dispositiv, Dresden 1998.

The Last Picture Show: Artists Using Photography 1960-1982, Ausstellungskatalog Walker Art Center, Minneapolis 2003.

G O2, G E1, G E2-2, GE3, G V1, GV 3

Beginn 28.10.2025
Dienstag 9.15 - 10.45 Uhr

HS **Schrift und Bild**

Dobbe / Reuter
Rh 405

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

Die meisten von uns kombinieren in ihren WhatsApp-Nachrichten ganz selbstverständlich Schrift- und Bildzeichen (Emojis), wodurch es in unserem Alltag zu einer vielfachen kombinatorischen Erweiterung bzw. Durchmischung der beiden Zeichensysteme und deren Möglichkeiten und Grenzen kommt. In der bildenden Kunst sind die Kubisten die ersten, die Schriftzeichen in ihre Bilder einbauen, um mit diesen Realitätsfragmenten auf andere Weise in ihren ansonsten autonomen Bildschöpfungen die außerbildliche

Wirklichkeit miteinzubeziehen und beides auf neuartige Weise miteinander in Beziehung zu setzen. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts integrieren Künstler*innen auf der Suche nach neuen Darstellungsformen in ihren Werken Schrift auf vielerlei Weise, um jenseits der tradierten und für überkommen gehaltenen Mittel eine weitere Realitätsebene innerhalb ihrer Bilder schaffen zu können: das Schriftzeichensystem verbindet sich dabei auf vielerlei Ebenen mit den visuellen Elementen des Bildes, koppelt sich mit diesem rück und erweitert deren Interpretationsmöglichkeiten. Über Kubismus, Futurismus, Dadaismus und Surrealismus hinausgehend wird sich das Seminar dem Verhältnis von Schrift und Bild in der Kunst des 20. und frühen 21. Jahrhunderts widmen.

Anzahl der Teilnahmeplätze: offen

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.
Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

G O2, G E1, G E2-2, GE3, G V1, GV 3

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **Nicht(s)tun. Vom Kunststreik und anderen Formen der Arbeitsverweigerung in der zeitgenössischen Kunst** Dobbe / Zahner
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Nicht erst seitdem die Idee künstlerischer Kreativität und Produktivität zum Inbegriff postindustrieller Ökonomien geworden ist, provozieren Künstlerinnen und Künstler gerne durch das (scheinbare) Nicht(s)tun. Mit Oblomow (dem durch „ergiebige Faulheit“ charakterisierten Adligen) und Bartleby (der die an ihn gerichteten Arbeitsaufträge an der New Yorker Wall Street stets mit „I would prefer not to...“ quittiert), haben Gontscharow (1859) und Melville (1853) große literarische Vorbilder geschaffen. In der Bildenden Kunst sind das Nich(s)tun, die Arbeitsverweigerung, der Kunststreik oder das performative Schlafen hingegen vor allem im Kontext der Aktions- und Konzeptkunst entwickelt worden.

Das Seminar möchte nach einem Rückblick auf die russische Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts (Kasimir Malewitsch und sein „Lob der Faulheit“) das Nichtstun, den Kunststreik und andere Formen der Arbeits- und Kunstverweigerung seit den 1960er/70er Jahren vorstellen und diskutieren. Dabei sollen westeuropäische und amerikanische sowie osteuropäische „Faulenzer“ gleichermaßen angesprochen werden (Duchamp/ Cage/ Stilinovic/ Art Workers' Coalition (AWC)/ Matarrese/ Claire Fontaine u.a.). Aufgabe des Seminars soll es sein, herauszuarbeiten, wie sich das künstlerische Nicht(s)tun zu jeweiligen historisch spezifischen Konzepten des „Tätig seins“, des „Handelns“, der „Praxis“, der „Arbeit“ und der „Produktion“ verhält und was das spezifisch „künstlerische Nicht(s)tun“ jeweils meint.

Literatur:
Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:
Do. 30.10.2025, 15.00 - 18.00 Uhr
Do. 13.11.2025, 15.00 - 18.00 Uhr
Fr. 14.11.2025, 10.00 - 18.00 Uhr
Fr. 28.11.2025, 10.00 - 18.00 Uhr

G O2, G E1, G E2-2, GE3, GE 7 G V1, GV 3, G V7

Beginn 28.10.2025
nach Voranmeldung per eMail
Donnerstags
14.30 - 16.30 Uhr

K **Kolloquium / Einzelgespräche:
Texte zur Kunst** Dobbe
Rh 110

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzel- und Kleingruppengespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Gespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvenz, etwa auch wenn ich als Drittprüferin agieren soll. Des Weiteren soll das Kolloquium der Ort sein, an dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbesprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir vereinbaren, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit vorbesprechen können.

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden.

* Bitte kontaktieren Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de und erläutern Sie kurz Ihr Anliegen. Wir verabreden dann per Email ein Treffen an einem der dafür reservierten Termine.

Termine nach Voranmeldung per eMail:
Donnerstags, 14.30 - 16.30 Uhr

Zusatstermine:
Dienstag, 28.10.2025 und 11.11.2025, 11.00 - 13.00 Uhr

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

V **Venezianische Malerei des 16. Jahrhunderts
II: Tizian, Tintoretto und Veronese** Myssok
Hörsaal

Die Vorlesung stellt die Hauptwerke und großen Malereizyklen des fortgeschrittenen 16. Jahrhunderts in Venedig und im Veneto vor und diskutiert diese als sich selbst in ihrer Besonderheit bewusstwerdende Malerei. Anknüpfend an die Vorlesung des letzten Wintersemesters – aber genauso auch unabhängig hier von wahrnehmbar – wird neben dem Spätwerk Tizians und der Frage nach seiner neuartigen ‚haptischen‘ Malerei auch das Oeuvre Tintoretos und Veroneses im Mittelpunkt stehen, das sich in Teilen gewiss aus der Kenntnis und Auseinandersetzung mit Tizian erklären lässt, aber auch eigenständige und aufregende neue Wege für die Malerei eröffnet, die dann bis ins 18. Jahrhundert verfolgt worden sind.

Es können Pro- und Hauptseminarscheine erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und die Abfassung einer Hausarbeit zu einem der vorgestellten Themenkomplexe.

G O2, G O3, G E1, G E2-1, G E3, G V1, G V3

Beginn 28.10.2025
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

S Alterität in der Kunst der Neuzeit

Myssok
Rh 104

Alteritätserfahrungen prägen die bildende Kunst der Neuzeit. In gleicher Weise wie die Entdeckung des Ich und der eigenen Identität ein wesentliches Thema der frühneuzeitlichen Kunst war, gehört hierzu auch die Wahrnehmung des Anderen und die Auseinandersetzung mit dem Fremden in der Kunst. Hierbei spielen Körper- genauso wie Geschlechterdiskurse eine zentrale Rolle, doch auch Nationalitäts- und Rassenvorstellungen artikulieren sich in der bildenden Kunst oder werden mitunter kritisch von dieser hinterfragt. Das Seminar untersucht an einer Reihe von Fallbeispielen Konstruktionen von Alterität in der Kunst der Neuzeit und fragt dabei insbesondere auch nach der Rolle der Künstler*innen in der Wahrnehmung und Wiedergabe des Anderen.

Es können Pro- und Hauptseminarscheine erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar und die Übernahme eines Referats, welches dann im Rahmen einer Hausarbeit ausgearbeitet und fristgerecht einreicht werden muss.

G O2, G O3, G E1, G E2-1, G E3, G V1, G V3

Beginn 28.10.2025
Dienstag 13.00 - 14.00 Uhr
Vorbesprechung

S Historienmalerei

Myssok / Reuter
Rh 104

Exkursionsseminar

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Aufgabe der Historienmalerei war es, die großen Ereignisse der (Zeit-)Geschichte in Bilder zu fassen. Doch auch die Themen der klassischen Mythologie gehörten zu dieser wichtigsten Gattung, ebenso wie die Darstellung der zentralen Ereignisse aus der Heilsgeschichte. Seit der Gründung der französischen Akademie 1648 wurde über Form und Inhalt der Historienmalerei gestritten, doch bis zur Auflösung des Gattungssystems im späten 19. Jahrhundert blieb die Gattung das oberste Ausbildungsziel der akademischen Schulung. In den Pariser Museen sind die zentralen, für ganz Europa prägenden Werke, in denen sich die Gattung immer wieder neu definierte, zu finden und sollen im Rahmen der Exkursion exemplarisch diskutiert werden. Dabei gilt es neben den Werken selbst auch deren theoretische Reflexion und Kritik einzubeziehen, da hierüber die zeitgenössischen, sich wandelnden Vorstellungen zu Aufgabe und Bedeutung des (Historien-) Bildes greifbar werden.

Zeitraum der Exkursion: 8. - 11.01.2026

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an
suzanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 28.10.2025,
13.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 200 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 28.10.2025 voraus.

G E5

Beginn 27.10.2025
Montag nach Vereinbarung

K Kolloquium/Individuelle Beratung

Myssok
Rh 109

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Individuelle Beratung nach vorheriger Anmeldung an. Bitte schreiben Sie mir unter johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de und erläutern mir kurz Ihr Anliegen.

Wir verabreden dann per Email, worum es schwerpunktmaßig in dem Gespräch gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Abschlussprüfung, Vorgespräch zu einer Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsthistorischen Text o.ä. und wie wir uns auf das Individuelle Beratung vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich vorab ein Portfolio von Ihnen anschau).

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S Einführung in die Kunstgeschichte

Reuter
Hörsaal

Das Seminar richtet sich ausschließlich an die Studierenden des neuen Orientierungsbereiches. Es führt in inhaltlicher und systematischer Perspektive in die Disziplin des Faches Kunstgeschichte ein. Im Zentrum des Seminars stehen Einblicke in die geschichtlichen Entwicklungsschritte u.a. der künstlerischen Gattungen Bildhauerei und Malerei. Darüber hinaus werden methodische Fragen des Faches ebenso wie wissenschaftliche Arbeitsweisen thematisiert.

Diese Veranstaltung ist im Rahmen des Akademiebriefstudiums ebenso des Bachelor-Lehramtstudiums für alle Studierenden verpflichtend.

Für den Erhalt eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige Teilnahme notwendig. Darüber hinaus muss die am Ende des Semesters anstehende Klausur mindestens mit der Note „ausreichend“ bestanden werden.

G O1

Beginn 28.10.2025
Dienstag 9.15 - 10.45 Uhr

HS Schrift und Bild

Reuter / Dobbe
Rh 405

zusammen mit Prof.in Dr. Martina Dobbe

Die meisten von uns kombinieren in ihren WhatsApp-Nachrichten ganz selbstverständlich Schrift- und Bildzeichen (Emojis), wodurch

es in unserem Alltag zu einer vielfachen kombinatorischen Erweiterung bzw. Durchmischung der beiden Zeichensysteme und deren Möglichkeiten und Grenzen kommt. In der bildenden Kunst sind die Kubisten die ersten, die Schriftzeichen in ihre Bilder einbauen, um mit diesen Realitätsfragmenten auf andere Weise in ihren ansonsten autonomen Bildschöpfungen die außerbildliche Wirklichkeit miteinzubeziehen und beides auf neuartige Weise miteinander in Beziehung zu setzen. Im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts integrieren Künstler*innen auf der Suche nach neuen Darstellungsformen in ihren Werken Schrift auf vielerlei Weise, um jenseits der tradierten und für überkommen gehaltenen Mittel eine weitere Realitätsebene innerhalb ihrer Bilder schaffen zu können: das Schriftzeichensystem verbindet sich dabei auf vielerlei Ebenen mit den visuellen Elementen des Bildes, koppelt sich mit diesem rück und erweitert deren Interpretationsmöglichkeiten. Über Kubismus, Futurismus, Dadaismus und Surrealismus hinausgehend wird sich das Seminar dem Verhältnis von Schrift und Bild in der Kunst des 20. und frühen 21. Jahrhunderts widmen.

Anzahl der Teilnahmeplätze: offen

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.
Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

G O2, G E1, G E2-2, GE3, G V1, GV 3

Beginn 28.10.2025
Vorbesprechung
Dienstag 13.00 - 14.00 Uhr

S **Historienmalerei**
Exkursionsseminar

Reuter / Myssok
Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Aufgabe der Historienmalerei war es, die großen Ereignisse der (Zeit-)Geschichte in Bilder zu fassen. Doch auch die Themen der klassischen Mythologie gehörten zu dieser wichtigsten Gattung, ebenso wie die Darstellung der zentralen Ereignisse aus der Heilsgeschichte. Seit der Gründung der französischen Akademie 1648 wurde über Form und Inhalt der Historienmalerei gestritten, doch bis zur Auflösung des Gattungssystems im späten 19. Jahrhundert blieb die Gattung das oberste Ausbildungsziel der akademischen Schulung. In den Pariser Museen sind die zentralen, für ganz Europa prägenden Werke, in denen sich die Gattung immer wieder neu definierte, zu finden und sollen im Rahmen der Exkursion exemplarisch diskutiert werden. Dabei gilt es neben den Werken selbst auch deren theoretische Reflexion und Kritik einzubeziehen, da hierüber die zeitgenössischen, sich wandelnden Vorstellungen zu Aufgabe und Bedeutung des (Historien-) Bildes greifbar werden.

Zeitraum der Exkursion: 8. - 11.01.2026

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 28.10.2025,
13.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 200 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 28.10.2025 voraus.

G E5

Beginn 28.10.2025
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr
nach Voranmeldung

K Kolloquium / Einzelgespräche

Reuter
Rh 107

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzelgespräche zu anstehenden Hausarbeiten, kunsthistorischen Abschlussprüfungen (im Rahmen des Bachelors oder Masters) allgemeinen kunsthistorischen Fragen und Texten, die Sie gegenwärtig interessieren, sowie zu künstlerischen Abschlüssen an, die unter meiner Beteiligung stattfinden sollen.

Bitte schreiben Sie mir eine Email an
guido.reuter@kunstakademie-duesseldorf.de, in der Sie mir vorab Ihr Anliegen erläutern. Wir vereinbaren dann im Rahmen der oben angegebenen Zeit einen Termin.

Beginn 19.01.2026
Montag 10.00 - 14.00 Uhr
(Einführungsveranstaltung
online)

**S Feministische Avantgarde:
Ein Amazonenritt durch das 20. und 21.
Jahrhundert**

Oettl
online /
Rh 104 /
Hörsaal

Blockseminar

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 20 Personen

Es ist bezeichnend, dass Frauen in abgebildeter Form –bekleidet und als Akt – bis heute in den Kunst-Institutionen und Museum verankert sind, aber umgekehrt es nur wenige Frauen als Kunstschauffende in diese Institutionen geschafft haben. Do Women Have To Be Naked To Get Into the Met. Museum?, fragt deshalb zurecht die Künstlerinnen-Gruppierung der Guerilla Girls noch im Jahr 1989 – ein Vierteljahrhundert nach der so genannten Feministischen Avantgarde.

Die Feministische Avantgarde bezieht sich im eigentlichen Sinne auf eine Künstlerinnengeneration, die sich vor allem in den 1960er und 1970er Jahren für ihre Belange als Frauen in der Kunst und gleichzeitig als Kunstschauffende herausbildete. In diesem Seminar umfasst die feministische Avantgarde jegliche Kunst von Frauen seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Frauen, die als Künstlerinnen in einem hierarchisch-konservativen und einer patriarchal funktionierenden Kunstwelt Tritt fassen wollen. Eine Kunstwelt, in der in einem Ranking des Kunstmarktes und der institutionellen Ausstellungspraxis die Männer immer und nach wie vor oben und die Frauen unten positioniert werden (deutlicher: liegen).

Insgesamt dreht sich das Seminar um eine Avantgarde an Frauen, die sich ihrer Rolle in dieser Hierarchie bewusst zeigen und diese zu ändern trachten. Dabei treten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den feministischen Künstlerinnen der unterschiedlichen Generationen zu Tage.

Exklusives Filmscreening im Kurs:
„VERWEGEN. MUTIG. RADIKAL. Künstlerinnen der Feministischen Avantgarde“
Ein Film von Susanne Riegler, 2025
Anmeldung bis zum 20.10.2025 unter:
barbara.oettl@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für den Kurs / Scheinerwerb:
Impuls (im Kurs) + Hausarbeit (bei Scheinerwerb)
Die Kursbeschreibung en detail und Literaturempfehlungen werden bei Kursanmeldung (bitte verbindlich!) via Mail versendet.

Termine:

Mo. 19.01.2026, 10.00 - 14.00 Uhr, Einführung online
Mo. 26.01.2026, 10.00 - 14.00 Uhr, Rh 104
Di. 27.01.2026, 10.00 - 13.00 Uhr, Rh 104
Mi. 28.01.2026, 12.00 - 15.00 Uhr, Hörsaal
Do. 29.01.2026, 10.00 - 18.00 Uhr, Rh 104

G O2, G O3, G E1, G E2-2, G E4, G V1, G V4

Beginn 28.10.2025
Dienstag 16.15 - 17.45 Uhr
Einführungsveranstaltung

S **Copy and Paste? Frühe Druckgraphik in der Sammlung der Kunstakademie** Schütz
Rh 405

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Die im Kunstpalast verwahrte Sammlung der Kunstakademie Düsseldorf umfasst 23.930 Druckgrafiken. Der Bestand geht vor allem auf die Sammlung des Düsseldorfer Malers Lambert Krahe (1712–1790) zurück, der nicht nur Leiter der Düsseldorfer Gemäldegalerie, sondern auch Gründungsdirektor der Kunstakademie war. Die Sammlung enthält kunsthistorisch bedeutende Werke aus der Geschichte der Druckgrafik.

Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Positionen aus der Zeit um 1500 beschäftigen. In dieser Epoche etablieren sich Holzschnitt und Kupferstich als künstlerische Medien; der Beruf des Kupferstechers entsteht, und Künstler nördlich und südlich der Alpen experimentieren mit neuen Druckverfahren. Neben technischen Innovationen werden wir uns vor allem auch mit soziologischen Aspekten auseinandersetzen, vor deren Hintergrund die Entstehung und Funktion der Drucke zu diskutieren ist.

Die Veranstaltung versteht sich als Auftakt zu einer Seminarreihe über die Druckgrafik in der Akademiesammlung.

Bitte melden Sie sich per E-Mail an anna.schuetz@kunstpalast.de an. Die Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Um einen Teilnahmeschein zu erhalten ist die Übernahme eines Referats Voraussetzung, für einen Leistungsschein das Verfassen einer Hausarbeit.

Die Einführungsveranstaltung findet im Raum Rh 405, alle weiteren Termine im Studiensaal der Graphischen Sammlung im Kunstmuseum statt (dienstags, 16.15 - 17.45 Uhr).

G O2, G O3, G E1, G E2-1, G E3, G E4, G V1, GV 3, GV 4

Beginn 31.10.2025
Freitag 11.15 - 12.45 Uhr

S **Arcimboldo – Bassano – Bruegel
Das Verhältnis von Mensch und Natur aus
dem Blickwinkel der drei Renaissance-
künstler** Schwarz
Rh 104 /
Hörsaal

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 16 Personen

Im Frühjahr 2025 präsentierte das Kunsthistorische Museum in Wien die Ausstellung „Arcimboldo - Bassano - Bruegel, Die Zeiten der Natur“ und beleuchtete das Verhältnis von Mensch und Natur im Lauf des 16. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der drei Renaissancekünstler. Basierend auf philosophischen Konzepten, wie dem zyklischen Charakter der vier Jahreszeiten und der Lehre der Elemente, Temperamente und Lebensalter des Menschen, versuchte die Ausstellung nachzuzeichnen, wie in der frühen Neuzeit Naturphänomene aufgefasst und erklärt wurden. Sie erhielten damit eine Daseinsberechtigung und wurden in der Folge als darstellungswert betrachtet.

Im Seminar wollen wir diese Erklärungszusammenhänge nachvollziehen,

- indem wir im Werk des Mailänder Malers, Giuseppe Arcimboldo (1526-1593), die Umwandlung der volkstümlichen lombardischen Tradition der Kompositköpfe in Allegorien der kaiserlichen Würde nachvollziehen.

- indem wir den monumentalen Zyklus der Jahreszeiten von Pieter Bruegel d. Ä. (1525/30-1569) auf die dargestellte Beziehung von Mensch und Natur untersuchen unter Berücksichtigung der dominanten Rolle, die der Landschaftsmalerei hier zukommt.

- indem wir uns mit den Jahreszeiten- und Monatsdarstellungen der Bassano-Werkstatt auseinandersetzen: Von den feierlichen Darstellungen der Würde des ländlichen Lebens beim Vater, Jacopo Bassano (1510/12-1592), zur prachtvollen Illustration voll naturalistischer Details bei den Söhnen Francesco und Leandro und ihrer Vorliebe für Narrative (Francesca Del Torre Scheuch, Ausstellungskatalog, S. 15).

Literatur zur Einführung:

Arcimboldo – Bassano – Bruegel, Die Zeiten der Natur, hrsg. v. Francesca Del Torre Scheuch, Ausstellungskatalog: Kunsthistorisches Museum Wien: 11.03.-29.06.2025, Hannibal/Belser 2025

Anmeldung bis 20.10.2025 an:
petra.schwarz@kunstakademie-duesseldorf.de

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer Hausarbeit verpflichtend.

Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

Termine:

Am Fr. 14.11.2025 und am Fr. 28.11.2025 findet das Seminar im Hörsaal statt.

G O2, G O3, G E1, G E2-1, G E3, G V1, GV 3

Philosophie

Beginn 27.10.2025
Montag 15.00 - 16.30 Uhr

S **Virtuelle Sprachen der Kunstwelt: Langer, Goodman, Danto** Schwarze Rh 104

Für die jüngere kunstphilosophische Diskussion bilden die Ansätze von Susanne K. Langer, Nelson Goodman und Arthur C. Danto unverzichtbare Grundlagen. Sie eint das Bemühen, die spezifisch künstlerische Verwendung von Formen, Symbolen und Sprachelementen zu bestimmen. Dabei verwenden sie – sehr früh – Begriffe wie „das Virtuelle“ und „das Allographische“, die heutige Diskussionen um den Status des Digitalen und die Eigenschaften des Analogen befruchten können. Ihr Ziel ist es, der Verschiedenartigkeit der Künste Rechnung zu tragen und dennoch das, was sie als Kunst (im Unterschied sowohl zu Alltagsobjekten und als auch zu anderen ästhetischen Praktiken) auszeichnet, präzise zu bestimmen. Das Seminar konzentriert sich auf ausgewählte Passagen von „Fühlen und Form“, „Sprachen der Kunst“ und „Verklärung des Gewöhnlichen“, um von dort aus die Frage nach der „Kunst nach dem Ende der Kunst“ (Danto) zu stellen.

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an:
benjamin.enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 27.10.2025
Montag 17.00 - 18.30 Uhr

S **Cornelius Castoriadis: Gesellschaft als imaginäre Institution** Schwarze Rh 104

Cornelius Castoriadis' Werk zählt zu den wichtigsten und originellsten Positionen in der zeitgenössischen politischen Philosophie. Beginnend mit seiner postmarxistischen Revolutions-Theorie, über seine psychoanalytisch inspirierte Insistenz auf Autonomie bis zu seinen Ideen zur Imagination, Kreativität und Technik finden sich seine vielfältigen Überlegungen kondensiert in dem Hauptwerk „Gesellschaft als imaginäre Institution“, das in diesem Seminar gemeinsam gelesen, erarbeitet und diskutiert wird.

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an:
benjamin.enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 21.10.2025
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V+Ü **Kunst-Kritik: zeitgenössische Kunstausstellungen** Schwarze Hörsaal

Die Vorlesung befasst sich mit der Theorie und Praxis der Kunstkritik. In einem ersten Teil wird die Theorie der Kunstkritik erörtert. Im zweiten Teil werden (von Studierenden) aktuelle Ausstellungen der Gegenwartskunst präsentiert und kritisiert. Ziel ist es, durch das gemeinsame Ringen um Blicke und Antworten die eigenen Kriterien zu schärfen, zu begründen und auszuweiten. Welche Maßstäbe haben wir, woran gebricht es, worin besteht ein interessantes Risiko, was geht fehl, was müsste radikal anders oder entschieden besser werden (an der Kunst, an der Kritik)? Woran bemisst sich die Qualität von Ausstellungen? Was sind Voraussetzungen, Medien und Stile gelungener Kritiken? Was leistet Kritik – was verhindert oder zerstört sie?

Anmeldung bis zum 20.10.2025 an:
benjamin.enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 27.10.2025
 Montag 19.00 - 21.00 Uhr

K **Atelier für freies Denken** Schwarze
 Rh 104

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Eine (erneute) persönliche Anmeldung für die Teilnahme am Atelier ist unbedingt erforderlich bis zum 20.10.2025 bei judger.schwarze@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 04.11.2025
 Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Der Film – zwischen Dokument und Kunst
 Einsichten aus der Filmtheorie** Schwarze /
 Grünbein
 322

zusammen mit Prof. Durs Grünbein

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Das Seminar »Der Film – zwischen Dokument und Kunst« untersucht anhand von Filmausschnitten und theoretischen Texten die Potentiale des Films: was Filme sind, wenn sie weder im Abgefilmten noch in der Zuschauererfahrung aufgehen, wie sie wirken und was ihre Bedeutung heute ausmacht. Insbesondere wird auf die (aktuelle) Bedeutung des Films als Dokument und als Kunst fokussiert. Das Verhältnis des Dokumentarischen zu den Künsten und soll so Anhaltspunkte bilden zu einer »Philosophie des Films«.

Grundlagentexte:

Rudolf Arnheim, Film als Kunst (1931), Hanser 1974.

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1929), Meiner 2009.

Gilles Deleuze, Das Bewegungsbild (Kino 1), Das Zeit-Bild (Kino 2), Suhrkamp 1996

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler, Suhrkamp 1984

Jacques Rancière, Die Filmfabel, B-Books 2015.

Georges Didi-Huberman, Die Namenlosen zwischen Licht und Schatten, Fink 2017

Anmeldung bis zum 20.10.2025 unter:
benjamin.enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 04.11.2025
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

S **Gilles Deleuze: Francis Bacon – Logik der Sensation** Quent Rh 405

Ausgehend von Francis Bacons Werk entwickelt Gilles Deleuze in „Logik der Sensation“ (1981) ein Denken der Malerei, das anstelle des Formprinzips den Begriff der Kraft primär setzt. Unsichtbare Kräfte einzufangen, wird darin zur obersten Aufgabe der Malerei und letztlich der Kunst im Allgemeinen erklärt. In Bacons Gemälden sind es die Kräfte des Schlafes, des Absinkens des Fleisches und des Entweichens des Körpers. Deleuze sieht in Bacon eine nicht-organische Malerei verwirklicht, die den figurativen Rahmen sprengt: eine „figurale“ Malerei, die die organische Repräsentation hinter sich lässt. Neben der Behandlung der malerischen Strukturelemente Grund, Figur und Kontur werden dabei vor allem Bacons Triptychen ausführlicher behandelt. Deleuzes Ziel ist das Erfassen einer „Logik“, die gleichermaßen der Philosophie wie der Malerei eigen sein soll. Diagramm und Sensation sind dafür Schlüsselbegriffe. Sie tauchen nicht nur in Selbstzeugnissen der Maler auf, sondern spielen auch in Semiotik und Phänomenologie eine zentrale Rolle. Im Seminar werden diese philosophischen Bezüge des Textes gemeinsam erarbeitet (u.a. Peirce, Maldiney, Merleau-Ponty, Lyotard). Außerdem soll den Verweisen auf einzelne Gemälde nachgegangen werden, die in einem ergänzenden Bildband reproduziert sind. Die Möglichkeit der Parallellektüre wirft dabei eine Frage auf, die über den Text hinausweist: Welche Rolle spielt der Einsatz von Bildern für das Denken, in welchem Bezug stehen beide zueinander? Veranschaulichen Bilder Gedanken? Lassen sich Begriffe auf Bilder anwenden? Und wenn es zwischen beiden kein vulgäres Bestätigungsverhältnis gibt, wie wäre der Bezug zwischen Begriff und Bild, zwischen Philosophie und Malerei, dann zu denken?

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2025 unter:
elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Am Di. 25.11.2025 findet das Seminar von 17.00 - 19.00 Uhr in Rh 405 statt.

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 11.00 - 13.00 Uhr

S **Das Globale, das Planetarische und der moderne Weltbegriff** Quent Rh 405

Mit dem Begriffspaar Globales und Planetarisches werden gegenwärtig in verschiedenen Debatten und Diskursen Fragen nach dem Weltverhältnis und dessen geschichtlicher Rahmung aufgeworfen. Damit einher geht die Diagnose eines tiefgreifenden Wandels der zeitlichen und räumlichen Bedingungen menschlichen wie nichtmenschlichen Lebens auf der Erde. Dreh- und Angelpunkt ist dabei die ökologische Transformation. Theorien des Planetarischen gehen davon aus, dass jede mögliche

Erfahrung von Welt heute problematisch wird durch das, was die menschliche Erfahrung aus planetarischer Perspektive übersteigt. Doch bereits seit den Anfängen der modernen Philosophie ist „Welt“ ein problematischer Begriff. Seine moderne Geschichte beginnt gleichsam mit seiner eigenen Krise, da die „Welt“ nicht mehr mit der äußeren Realität oder kosmologischen Totalität gleichgesetzt werden kann. Im Globalen wiederum überschneiden sich Prozesse der Pluralisierung von Welt mit der Erfahrung ihres Verlustes. Das Seminar wird von der gegenwärtigen Diagnose einer „radikalen Andersheit des Planeten“ (Chakrabarty) ausgehen und sie im Zusammenhang mit Transformationen des modernen Weltbegriffs sowie dem „Weltweitwerden“ des Globalen diskutieren, die ihr vorausgehen. Dabei werden sowohl klassische Texte der Philosophiegeschichte als auch zeitgenössische Debattenbeiträge behandelt. Können sie in einen Dialog treten?

Integraler Bestandteil des Seminars sind drei Abendvortrage von eingeladenen Gästen (Ulrike Haß, Jan Völker, Samo Tomˇc) sowie gemeinsame Seminarsitzungen. Zusätzliche Termine bitte vormerken: 1.) Dienstag, 18.11.2025, 19.00 Uhr; 2.) Montag, 15.12.2025, 19.00 Uhr; 3.) Mittwoch, 28.01.2026, 19.00 Uhr. Weitere Informationen folgen.

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2025 unter:
elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1 E1

Beginn 14.11.2025
Freitag 16.15 - 17.45 Uhr
Vorbesprechung online

S Theorien des Ausstellens

Zingelmann
online und
Rh 405

Was ist eine Ausstellung? Was macht man, wenn man ausstellt? Wir werden anhand weitgehend philosophischer Texte verschiedene begriffliche Bestimmungen kennenlernen, die wir – auch anhand Ihrer Praxis und Erfahrung – diskutieren wollen. Dabei wird es auch um Fragen gehen, wie sich etwa das Ausstellen vom Kuratieren differenzieren lässt; in welchem Verhältnis stehen Ausstellung und Erkenntnis; was unterscheidet eine Ausstellung im Museum von der in einem Kaufhaus; kann Ausstellen Kunst sein? Das Seminar ist als Einführung in die Ausstellungstheorie gedacht. Wir werden unter anderem Texte von Beatrice von Bismarck, Martin Seel, Lambert Wiesing, Karen van den Berg, Bazon Brock, Daniel Tyradellis und Ludger Schwarte rekonstruieren und diskutieren. In der Online-Vorbesprechung werden wir den Seminarplan gemeinsam durchgehen und ggf. mit Lektürevorschlägen oder der Besprechung von Praxisbeispielen Ihrerseits ergänzen. Insofern machen Sie sich gerne vorab Gedanken, was für Sie interessant sein könnte.

Anmeldung unter: thomas.zingelmann@uni-jena.de

Termine:

Fr. 14.11.2025, 16.15 - 17.45 Uhr, Vorbesprechung (online)

Fr. 13.02.2026, 9.00 - 17.00 Uhr, Rh 405

Sa. 14.02.2026, 9.00 - 17.00 Uhr, Rh 405

So. 15.02.2026, 9.00 - 17.00 Uhr, Rh 405

G E6, G V6, BW1 E1

Soziologie

Beginn 31.10.2025
Freitag 10.00 - 16.00 Uhr

V **Soziologie der Bildenden Kunst** Zahner
Rh 106
Anzahl Teilnahmeplätze: nicht limitiert

Die Vorlesung stellt in durchaus kritischer Absicht zentrale Perspektiven der Soziologie der bildenden Kunst vor. Es wird u.a. das Fragen nach der sozialen Bedeutung künstlerischer Arbeiten, der wandelbaren Konstruktion der Sozialfigur des Künstlers, der gesellschaftlichen Funktion >der Kunst<, dem Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Kunst, der Wahrnehmung von Kunst als Sozialsystem bzw. als globaler Markt thematisiert und hierbei untersucht, was diese Perspektiven jeweils sichtbar machen bzw. unsichtbar halten. Abschließend wollen wir die Frage nach den sozialdiagnostischen Ansprüchen der Gegenwartskunst diskutieren.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 31.10.2025, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 106
Do. 06.11.2025, 14.00 - 18.00 Uhr, Rh 106
Fr. 07.11.2025, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 106
Fr. 09.01.2026, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 106

G E7, BW1 E2, G V7

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **Nicht(s)tun. Vom Kunststreik und anderen Formen der Arbeitsverweigerung in der zeitgenössischen Kunst** Zahner / Dobbe
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Martina Dobbe

Nicht erst seitdem die Idee künstlerischer Kreativität und Produktivität zum Inbegriff postindustrieller Ökonomien geworden ist, provozieren Künstlerinnen und Künstler gerne durch das (scheinbare) Nicht(s)tun. Mit Oblomow (dem durch ‚ergiebige Faulheit‘ charakterisierten Adligen) und Bartleby (der die an ihn gerichteten Arbeitsaufträge an der New Yorker Wall Street stets mit „I would prefer not to...“ quittiert), haben Gontscharow (1859) und Melville (1853) große literarische Vorbilder geschaffen. In der Bildenden Kunst sind das Nich(s)tun, die Arbeitsverweigerung, der Kunststreik oder das performative Schlafen hingegen vor allem im Kontext der Aktions- und Konzeptkunst entwickelt worden.

Das Seminar möchte nach einem Rückblick auf die russische Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts (Kasimir Malewitsch und sein „Lob der Faulheit“) das Nichtstun, den Kunststreik und andere Formen der Arbeits- und Kunstverweigerung seit den 1960er/70er Jahren vorstellen und diskutieren. Dabei sollen westeuropäische und amerikanische sowie osteuropäische „Faulenzer“ gleicher-

maßen angesprochen werden (Duchamp/ Cage/ Stilinovic/ Art Workers' Coalition (AWC)/ Matarrese/ Claire Fontaine u.a.). Aufgabe des Seminars soll es sein, herauszuarbeiten, wie sich das künstlerische Nicht(s)tun zu jeweiligen historisch spezifischen Konzepten des „Tätig seins“, des „Handelns“, der „Praxis“, der „Arbeit“ und der „Produktion“ verhält und was das spezifisch „künstlerische Nicht(s)tun“ jeweils meint.

Literatur:

Ein Semesterapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

Do. 30.10.2025, 15.00 - 18.00 Uhr

Do. 13.11.2025, 15.00 - 18.00 Uhr

Fr. 14.11.2025, 10.00 - 18.00 Uhr

Fr. 28.11.2025, 10.00 - 18.00 Uhr

G E7, BW1 E2, G V7

Beginn 28.10.2025
Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr
online

S Kunstbetrachten als soziale Praxis

Zahner /
Rosenkranz
online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Dr. Marie Rosenkranz

Anzahl der Teilnahmeplätze: nicht limitiert

Kunst wird gesehen, gehört, geschmeckt, gerochen und gespürt. Sie wird im Zusammenspiel der Sinne empfunden, erfahren und erlebt. Wie Kunst von unterschiedlichen Betrachtern wahrgenommen wird, hängt auch davon ab wie diese das Kunstbetrachten fassen – als primär kognitive, sinnliche, leibliche oder ästhetische Praxis und welche Bedeutung sie praktischem, inkorporiertem und theoretischem Wissen im Prozess des Kunstbetrachtens zuschreiben.

Im Seminar wollen wir uns ganz empirisch damit beschäftigen, wie das Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Fühlen, dessen Eindrücken wir uns kaum entziehen können, sozialen Prägungen unterworfen ist, durch Machtverhältnisse geformt wird und wie dies die Praxis des Kunstbetrachtens prägt. Aufbauend auf aktuelle Studien zum Publikum der Gegenwartskunst wollen wir selbst forschend tätig werden und das Zusammenspiel der Sinne beim Kunstbetrachten empirisch in den Blick nehmen.

Literatur zur Einführung:

Zahner, Nina Tessa: „Das Publikum als Ort der Auseinandersetzung um legitime Formen des Kunst- und Weltwahrnehmens“, in: Schürkemann, C.; Zahner, N. T., Wahrnehmen als soziale Praxis, Reihe „Kunst und Gesellschaft“, Wiesbaden: Springer VS, 2021

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jedoch ist eine Teilnahme an der ersten Veranstaltung obligatorisch:

<https://teams.microsoft.com/meet/3760781873713?p=xXRrLRAxZCwzQq7EmF>

Termine:

Di. 28.10.2025, 13.00 - 16.00 Uhr, online
Do. 27.11.2025, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104
Di. 09.12.2025, 13.00 - 16.00 Uhr, online
Do. 08.01.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

G E7, BW1 E2, G V7

Beginn 13.12.2025
Samstag 10.00 - 20.00 Uhr

K Kolloquium für Abschlussarbeiten und Doktoranden Zahner Offsite

Im Kolloquium werden laufende oder in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte und Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert.

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Termine:

Sa. 13.12.2025 und So. 14.12.2025, jeweils 10.00 - 20.00 Uhr

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 10.00 - 13.00 Uhr
(Auftaktveranstaltung)

S Shared Academy Zahner / Weeber / Weische online
Workshop

zusammen mit Lea Maria Weeber und Sophia Weische

Anzahl der Teilnahmeplätze: nicht limitiert

Im Workshop Shared Academy sprechen wir über den Sozialraum Akademie und gestalten Veränderung aktiv mit. Wir setzen Impulse, benennen Probleme und finden Lösungen. Wir verstehen uns als ein Ort der Kooperation zwischen Akademieleitung, Studierendenschaft, Lehrenden und Verwaltung. Bisher haben wir einen survival guide für die Akademie erarbeitet, die Einrichtung der Infoscreens angestoßen, eine Veranstaltungsreihe zu Fragen der Antidiskriminierung sowie Sprachworkshops „Über Deine Kunst Sprechen“ / „talking on your art“ konzipiert und ins Leben gerufen. Außerdem haben wir im letzten Semester interdisziplinäre Kolloquien gestartet. Wir freuen uns über jede Person, die sich mit uns engagieren will.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis in Soziologie in Form einer Projektdokumentation erworben werden. Für den Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung.

Eine Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist obligatorisch:
https://teams.microsoft.com/l/meetup-oin/19%3ae_DQQQhcxY08F-dob1MC4kDAPknjbntaChqnGEzF9wM1%40thread.tacv2/1712310547883?context=%7b%22Id%22%3a%22b29d4703-df52-4a4f-88ce-107cf67b4d23%22%2c%22Oid%22%3a%22f6b353b0-f4c3-42fd-bda3-4e51c2ea1031%22%7d

Termine:
14tägig mittwochs, 10.00 - 13.00 Uhr, online

G E7, BW1 E2, G V7

Pädagogik

Beginn 28.10.2025
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

max. 6 Teilnehmer*innen

Arbeitsmodus:

Das Kolloquium bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Haus- oder ggf. Qualifikations- und Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Da immer wieder die gleichen Fragen auftauchen: Was ist eine Forschungsfrage? Wie finde ich sie? Wie finde ich MEINE? (- zentrale Frage bei Hausarbeiten -) Wie setze ich sie um? Wie konzipiere/strukturiere ich? Wie suche ich Quellen, auch internationale Forschungsliteratur? Wie bearbeite ich sie? Welche Methoden könnten für das Vorhaben sinnvoll sein? sollen die konzeptionellen Überlegungen und ersten Versuche möglichst gemeinsam, mit Feedback – wie im Kolloquium in den Klassen – organisiert werden. Denn: Auch Hausarbeiten sind ein kreatives Projekt, sind Teil des Künstlers*in-bzw. Lehrer*in-Werdens (für den Abschluss) und sollten auch so aufgefasst werden – dann sind sie auch weniger lästig und – langweilig. Alle Ideen werden vorgestellt und in kleinen Gruppen diskutiert und kommentiert. Dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via E-Mail und Teams.

Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang November.

Texte:

Zur Anregung der Vorstellung, dass auch wissenschaftliche Arbeiten eine kollektive Praxis darstellen und zum Nachschlagen: Martus, Steffen/Spoerhase, Carlos (2022): Geistesarbeit. Eine Praxeologie der Geisteswissenschaften. Berlin: Suhrkamp

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt lautet:

Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V **Beziehungen**

Althans
Hörsaal

Anzahl Teilnehmer*innen: 20-30

Inhalt:

Diese Vorlesung thematisiert und diskutiert Beziehungen – aber nicht nur zwischen Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern, in sozialen, familiären und pädagogischen Beziehungen, Geschlechterinszenierungen, kulturellen Wurzeln und Machtkonstellationen in immer komplexeren ökologischen, politischen, sozialen Krisen und Konfliktlagen in Anthropozän und Trumpismus; sondern ganz generell – welchen Begriff von Beziehungen formuliert die Quantenphysik und der Neo-Materialismus? – und zugleich individuell: Welche Beziehung haben wir zu unseren Organen, zu den Mineralien und chemischen Elementen in unseren Körpern? Und wie hängt das wieder mit Klima und Kolonialismus zusammen (Hoppenstedt 2024)? Welche Beziehungen haben wir zu und mit nicht-humanen Akteuren wie Boden und Pflanzen (Latour, Bella Casa), Luft, Wasser, Digitalisierung? Wie können Tiere bzw. Beziehungen mit Tieren, Wissen über Beziehung und Erziehung (Haraway, Despret) vermitteln? Welche Beziehungen pflegen wir in Kultur und Bildung? Zu Material und Instrumenten? Im Sport? Die Vorlesung wird so versuchen, möglichst breit Theorien, Begriffe und Praktiken der Beziehungsbildung und Relationalität zu thematisieren und zu diskutieren.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang November über Teams.

Literatur:

Althans, Birgit (2007): Das maskierte Begehrten. Frauen zwischen Sozialarbeit und Management. Frankfurt/M.: Campus.
Althans, Birgit/ Lewandowsky, Mirjam/Schrading, Fiona/Wieland, Janna (2025): Wastelands? Kultur und Affekträume auf dem Land/Tracing cultural and affective Places in rural areas. Berlin: de Gruyter.
Barad, Karen (2015): Verschränkungen. Berlin: Merve.
Bellacasa, Maria Puig de la (2017): Matters of Care. Speculative Ethics in More than Human Worlds. Minneapolis: University of Minnesota Press.
Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
Despret, Vinciane (2019): Was würden Tiere sagen, würden wir die richtigen Fragen stellen? Münster: Unrast-Verlag.
Enders, Giulia und Jill (2025): Organisch. Berlin: Ullstein.
Haraway, Donna (1995): Ein Manifest für Cyborgs: Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt/M.: Campus, S. 33-72.
Haraway, Donna (2016): Das Manifest für Gefährten. Berlin: Merve.
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1996): Phänomenologie des Geistes (1807). Frankfurt/M.: Suhrkamp.
Hoppenstedt, Kerstin (2024): Die Salze der Erde. Was drei chemische Elemente mit Kolonialismus, Klima und Welternährung zu tun haben. München: Hanser.
Kojeve, Alexandre (1996): Hegel–Kommentar zu einer Phänomenologie des Geistes. (1947): Frankfurt/M.: Suhrkamp.
Latour, Bruno/Weibel, Peter (2020): Critical Zones.
<https://zkm.de/de/ausstellung/2020/05/critical-zones>

Nohl, Hermann (1988): Die pädagogische Bewegung in Deutschland und ihre Theorie (1933/1949). Frankfurt/M: Klostermann.

Rovelli, Carlo (2021): Helgoland. Wie die Quantentheorie unsere Welt verändert. Hamburg: Rowohlt.

Steiner, George (2004): Der Meister und seine Schüler. München: Hanser.

Winkler, Michael (2022): Die pädagogische Beziehung aus Sicht der Sozialpädagogik. Oder: Warum es manchmal besser ist, über Orte an Stelle von Beziehungen zu sprechen. In: Berndt, Constanze/ Häcker, Thomas/Walm, Maik (Hg.): Ethik in pädagogischen Beziehungen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 213-235.

BW1 V2, BW1 V3, BW2 V3

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S The Desire to Consume II Althans
Anzahl Teilnehmer*innen: 15-20 Rh 104

Inhalt:

Nachdem wir schon im Sommersemester der Frage: Was ist eigentlich genau Konsum? nachgegangen waren, die Expansion der Nutzungszeit digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen, ‚Konsum‘ bzw. das ‚Konsumieren‘ ‚illegal‘ markierter Drogen als sozialpädagogischen Begriff in Streetwork, Jugend- und Suchthilfe diskutiert hatten, stießen wir bei Wolfgang Schivelbusch (Schivelbusch 2015) darauf, dass der Begriff sehr viel älter und breiter zu fassen ist. Das Seminar möchte im Wintersemester das Bedürfnis aufgreifen, die ökonomisch-philosophischen Wurzeln des Konsumbegriffs zu untersuchen, etwa bei Karl Marx und seinem Begriff des Stoffwechsels, wie in Kohei Saitos aktueller Perspektive auf ‚Marx im Anthropozän‘ diskutiert, genauso wie Silvia Federicis feministischer Diskussion der ursprünglichen Akkumulation. Zusätzlich wird Michel de Certeaus anthropologisches Konzept subversiver Konsumpraktiken (de Certeau 1988), noch einmal Eva Illouz mit ihrer Perspektive auf konsumierbare Gefühle, sowie die konkreten Auswirkungen der Bereitstellung der Materialität digitalen Konsums, u.a. bei der KI-Erzeugung (Muldoon/Graham/Cant 2025, Jarrett 2021)) thematisiert und diskutiert. Nach Absprache besteht für Studierende zudem die Möglichkeit, weitere Texte aus dem hier umrissenem Themenfeld vorzuschlagen und zu bearbeiten, um z.B. eine bereits im vorigen Semester begonnene Recherche zu vertiefen, oder den hier abgesteckten Rahmen zu erweitern.

Literatur:

Certeau de, Michel (1988): Kunst des Handelns. Berlin: Merve.

Federici, Silvia (2015): Aufstand in der Küche. Reproduktionsarbeit im globalen Kapitalismus und die unvollendete feministische Revolution. Münster: edition assemblage.

Illouz, Eva (2018): Einleitung – Gefühle als Waren. In: Wa(h)re Gefühle. Authentizität im Konsumkapitalismus. Berlin: Suhrkamp, S. 13-48.

Jarrett, Kylie (2021): Digital Ireland. Leprechaun Economics, Silicon Docks and Crisis. In: Fox, Renee/Cronin, Mike/O’Conchubhair (eds.): Routledge International Handbook of Irish Studies. Oxon/New York, p. 188-198.

Muldoon, James/Graham, Marc/Cant, Callum (2025): Feeding the

Machine. Hinter den Kulissen der KI-Imperien. Hamburg: HarperCollins.
Saito, Kohei (2025): Marx im Anthropozän. Ideen für eine postkapitalistische Gesellschaft. München: dtv.
Schivelbusch, Wolfgang (2015) Das verzehrende Leben der Dinge. Versuch über die Konsumtion. München: Hanser.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW1 V3

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S Runaways / Drifters Althans
Rh 104

Anzahl Teilnehmer*innen: 15-20

Inhalt:

Dieses Seminar schließt in gewisser Weise an die Fragen zu Folgen kapitalistischer Produktion und Konsumgesellschaften an, die schon immer Menschen (und andere Lebewesen), insbesondere Kinder und Jugendliche dazu gebracht hat, davonzulaufen. Die Idee dazu entstand bei der Lektüre von Ann Cleeves aktuellem Kriminalroman 'The Dark Wives', der in seinem Plot die Geschichten sehr unterschiedlicher 'Runaways' (soziale, emotionale, ökonomische Wohlstandsverwahrlosung), die aus unterschiedlichen Motiven in einer privat finanzierten Jugendhilfeeinrichtung auf erschöpfte Carer*innen treffen, im nahezu bankrotten UK, genial mit einer Landschaft und ihren brachialen Ritualen verknüpft. Das Seminar greift sowohl aktuelle (Tschick), wie ältere Runaway- (Die Schatzinsel, Tom Sawyer und Huckleberry Finn, Timm Thaler), aber auch 'Drifter'-Erzählungen (Michener 1971, Sterblich 2023), sowie Filme (Nordsee ist Mordsee, Wir Kinder vom Bahnhof Zoo, Into the Wild, Tschick, dazu aus Tier-Perspektive: Ruf der Wildnis) auf. Die Figur des 'Runaways' lässt sich dabei durchaus mit dem wohl berühmtesten deutschen Bildungsroman, Goethes 'Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre', verknüpfen, dessen Protagonist sich seine Bildung auf der Straße, beim Wandertheater holte.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation erfolgt dann in der Vorbesprechung.

Literatur:

Cleeves, Ann (2025): The Dark Wives. London: Penguin.
Herrndorf, Wolfgang (2010): Tschick. Hamburg: Rowohlt.
F., Christiane (1978): Wir Kinder vom Bahnhof Zoo. Hamburg: Gruner & Jahr (Stern).
Goethe, Johann Wolfgang (2004): Wilhelm Meisters Lehrjahre. (Original 1795/96). München: dtv.
Krüss, James (2014): Timm Thaler oder das verkaufte Lachen. (Original 1962) Hamburg: Oetinger.
London, Jack (2013): Ruf der Wildnis. (Original Call of the Wild 1903). München: dtv
Michener, James (1982). Die Kinder von Torremolinos (Original: The Drifters 1971). Frankfurt/M: Fischer.

Sterblich, Ulrike (2023): Drifter. Hamburg: Rowohlt.
Stevenson, Robert Louis (1986): Die Schatzinsel. Original: Treasure Island. (1883), Zürich: Diogenes.
Twain, Mark (2012): Tom Sawyer und Huckleberry Finn. (Original. 1884). München: dtv.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW1 V3

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr

S „**Schulpraktische Übungen**“ –
Begleitseminar für das Eignungs- und
Orientierungspraktikum (EOP) Althans /
Flasche / Henze
Rh 405

Blockseminar

zusammen mit Jun.- Prof.in Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenfelder einer Lehrkraft zu gewinnen. Gleichzeitig unterstützt es Sie dabei, Ihre eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrerinnenberuf zu reflektieren. Begleitend zum EOP finden die Schulpraktischen Übungen statt. Sie helfen dabei, die Erfahrungen aus dem Praktikum systematisch zu bearbeiten und erste theoretische Bezüge herzustellen. Die inhaltliche Planung des Seminars sowie die Literaturauswahl werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Umfang des Praktikums:

- Insgesamt mindestens 25 Praktikumstage
- Davon 2 Praktikumstage im Rahmen der Schulpraktischen Übungen
- 23 Praktikumstage an einer selbst gewählten Schule

Hinweis:

Die begleitenden Schulpraktischen Übungen müssen im Verlauf des BA-Studiums zweimal absolviert werden – idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des Studiums.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:

andrejhenze@web.de und

Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Do. 30.10.2025 15.30 - 18.30 Uhr Vorbereitungstreffen

Do. 15.01.2026 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar I

Do. 22.01.2026 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag nach Absprache in der ersten Sitzung.

BW EOP

Beginn 22.10.2025
Mittwoch 10.30 - 12.00 Uhr

S **Ästhetische Bildung und Ungleichheit:
Biografische Zugänge
(Bildungswissenschaftliches Begleitseminar
zum Berufsfeldpraktikum)** Flasche
Rh 302

Blockseminar

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Das Berufsfeldpraktikum eröffnet die Möglichkeit, berufliche Handlungsfelder kennenzulernen, die explizit nicht schulisch sind. Sie erhalten Einblicke in außerschulische und außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung. Auch bereits nachgewiesene berufliche Tätigkeiten oder fachpraktische Erfahrungen können als Berufsfeldpraktikum angerechnet werden.

Im Begleitseminar reflektieren wir gemeinsam diese Erfahrungen. Ziel ist es, Ihre erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld anzuregen und Ihr pädagogisches Selbstverständnis weiterzuentwickeln. Dabei richten wir den Blick besonders auf die Frage, wie ästhetische Bildung im Spannungsfeld sozialer Ungleichheit steht und wie biografische Erfahrungen in diesen Kontext eingebracht werden können.

Ergänzend beschäftigen wir uns mit grundlegenden Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt werden. Die schriftliche und gestalterische Reflexion relevanter pädagogischer Situationen dient dazu, theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zusammenzuführen – stets vor dem Hintergrund Ihres eigenen Entwicklungsprozesses und Ihrer künstlerischen Biografie.

Die Anerkennung von Praktika und studienbegleitenden Tätigkeiten als Berufsfeldpraktikum werden in der ersten Sitzung besprochen.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Mi. 22.10.2025, 10.30 - 12.00 Uhr
Mi. 12.11.2025, 10.30 - 13.30 Uhr
Mi. 26.11.2025, 10.30 - 13.30 Uhr
Mi. 10.12.2025, 10.30 - 13.30 Uhr
Mi. 07.01.2026, 10.30 - 13.30 Uhr
Mi. 21.01.2026, 10.30 - 13.30 Uhr
Mi. 28.01.2026, 10.30 - 12.00 Uhr

BW BFP

Beginn 07.11.2025
Freitag 10.30 - 16.30 Uhr

S **Schule beobachten – Praxis reflektieren
(Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs-
und Begleitseminar zum Praxissemester)** Flasche
Rh 302

Blockseminar

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitseminar entwickeln wir gemeinsam eine Perspektive auf Schule – verstanden sowohl als Institution wie auch als widersprüchlich strukturierte soziale Praxis. Ausgangspunkt ist die Diskussion Ihrer

persönlichen Schulerfahrungen im Licht erziehungswissenschaftlicher Konzepte. So soll die Grundlage für ein professionelles Selbstverständnis im Spannungsfeld von Kunst und Schule gelegt werden.

Wir betrachten Schule dabei als eine Art Vorder- und Hinterbühne schulischer Praxis: Auf der Vorderbühne zeigen sich Unterricht und die offiziellen Formen pädagogischer Interaktion. Auf der Hinterbühne hingegen wirkt ein komplexes Geflecht organisationaler Strukturen, nicht intendierter Lernprozesse und impliziter Machtverhältnisse, das häufig im Verborgenen bleibt. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innenpersönlichkeit auseinander – und mit den teils widersprüchlichen Rollenerwartungen, die damit verbunden sind.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Fr. 07.11.2025, 10.30 - 16.30 Uhr

Fr. 21.11.2025, 10.30 - 16.30 Uhr

Fr. 05.12.2025, 10.30 - 16.30 Uhr

Fr. 16.01.2026, 10.30 - 16.30 Uhr

BW PS, BW 2 V2

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 15.30 - 18.30 Uhr

S „Schulpraktische Übungen“ – Begleitseminar für das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) Flasche / Althans / Henze Rh 405

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgabenfelder einer Lehrkraft zu gewinnen. Gleichzeitig unterstützt es Sie dabei, Ihre eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrerinnenberuf zu reflektieren. Begleitend zum EOP finden die Schulpraktischen Übungen statt. Sie helfen dabei, die Erfahrungen aus dem Praktikum systematisch zu bearbeiten und erste theoretische Bezüge herzustellen. Die inhaltliche Planung des Seminars sowie die Literaturauswahl werden in der ersten Sitzung abgesprochen.

Umfang des Praktikums:

- Insgesamt mindestens 25 Praktikumstage
- Davon 2 Praktikumstage im Rahmen der Schulpraktischen Übungen
- 23 Praktikumstage an einer selbst gewählten Schule

Hinweis:

Die begleitenden Schulpraktischen Übungen müssen im Verlauf des BA-Studiums zweimal absolviert werden – idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des Studiums.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de und
Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademieduesseldorf.de

Termine:

Do. 30.10.2025 15.30 - 18.30 Uhr Vorbereitungstreffen
Do. 15.01.2026 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar I
Do. 22.01.2026 15.30 - 18.30 Uhr Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag nach Absprache in der ersten Sitzung.

BW EOP

Beginn 28.10.2025
Dienstag 17.00 - 18.30 Uhr
Einführungsveranstaltung

S Schule und Bildung

Ankel
Rh 104

Blockseminar

Das Seminar thematisiert den Begriff der Bildung in der Schule und lädt dazu ein, ihn kritisch zu hinterfragen und neu zu beleuchten. Es werden Kontroversen über Bildungsziele, Inhalte und Mittel aufgezeigt, wie etwa die Bedeutung von Wissen versus Schlüsselkompetenzen. Für angehende Lehrkräfte wird die Diskussion als relevant für die Orientierung und Zielsetzung im Unterricht betrachtet.

Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, Referat mit Handout, zusätzlich auf Wunsch eine Hausarbeit

Anmeldung unter: e.ankel@t-online.de

Blockseminar an drei Samstagen

Die Termine werden in der Einführungsveranstaltung vereinbart.

BW2 E, BW1 O1

Didaktik der Bildenden Künste

Prof.in Dr. Sara Hornäk befindet sich im Wintersemester 2025/2026 im Forschungssemester.
Prof.in Dr. Sara Hornäk wird in der Lehre in diesem Semester von Frau Canan Tercan vertreten.

Beginn 06.11.2025
Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr
Termine nach Absprache

K Kolloquium Didaktik der Bildenden Künste

Hornäk
Rh 104

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der Modulabschlussprüfungen im Fach Kunstdidaktik sowie der Findung und Erarbeitung kunstpädagogischer Forschungsfragen bei Abschlussarbeiten. Die Begleitung und Unterstützung kunstpädagogischer Forschungsprojekte von Doktorand*innen und Postdoktorand*innen erfolgt in Einzel- und Gruppengesprächen, in denen gegenwärtige Problemfelder der Kunstdidaktik und Kunstpädagogik gemeinsam diskutiert werden.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Projekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen und gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im WiSe 2025/2026 setzt die Teilnahme an mindestens zwei Terminen voraus.

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2025 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine nach vorheriger Absprache:

06.11.2025, 14.00 - 17.00 Uhr

20.11.2025, 14.00 - 17.00 Uhr

11.12.2025, 14.00 - 17.00 Uhr

15.01.2026, 14.00 - 17.00 Uhr

22.01.2026, 14.00 - 17.00 Uhr jeweils in Rh 104

DV 4

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 10.00 - 11.30 Uhr
(wöchentlich)

S **Kunst unterrichten? Perspektiven einer Didaktik der Bildenden Künste (Einführung in die Kunstdidaktik)**

Tercan
Rh 405

mit Gastbeiträgen von Annette Hasselbeck, Anna Kreysing und Marley Schlarb

Im Zentrum des Einführungsseminars stehen zentrale theoretische Diskurse, die grundlegende Fragestellungen der Kunstdidaktik berühren. Ihre Erfahrungen, die sie in Schule und Hochschule bereits gesammelt haben, dienen uns dabei als Ausgangspunkt, um sie in Beziehung zu setzen zu historischen Traditionen, gegenwärtigen Diskursen und den Veränderungen, die Kunst und Gesellschaft heute durchlaufen. Auf diese Weise wird sichtbar, dass sich mit neuen gesellschaftlichen und künstlerischen Entwicklungen auch die didaktischen Konzepte des Kunstunterrichts fortwährend verändern.

Das Seminar führt gleichzeitig in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Kunstpädagogik ein. Es vermittelt grundlegende Fragestellungen und methodische Zugänge der Kunstdidaktik und macht mit deren historischer Entwicklung ebenso vertraut wie mit aktuellen fachdidaktischen Positionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Herausforderungen, die Themen wie Diversität, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit, Digitalisierung und Transkulturalität für das Fach Kunst bereithalten. Im Seminar werden wir diese anhand von ausgewählten Texten sowie von drei Beiträgen aus dem Team der Kunstdidaktik zu aktuellen Forschungsfragen über und aus der Unterrichtspraxis heraus kennenlernen, erproben und diskutieren.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bitte unter canan.tercan@kunstakademie-duesseldorf.de

DO

Beginn 30.10.2025
Donnerstag 12.00 - 13.30 Uhr
(wöchentlich)

S **Von der Kunstpraxis zur Lehrpraxis: Vorbereitung auf das Praxissemester**

Tercan
Rh 106

Vorbereitungsseminar

(nur für Masterstudierende, die im kommenden Semester ins Praxissemester wollen)

Dieses Blockseminar dient der gezielten Vorbereitung auf das kommende Praxissemester, das in Kooperation mit der Kunstakademie an einer Schule durchgeführt wird. Im Fokus steht die Entwicklung einer offenen, experimentierfreudigen und zugleich kritisch-reflektierten Haltung gegenüber ästhetisch-künstlerischen Lehr- und Lernprozessen im schulischen Kunstunterricht. Wir setzen uns mit zentralen kunstpädagogischen Themen sowie mit didaktischen Fragestellungen auseinander. Anhand konkreter Praxisbeispiele, kunsttheoretischer Ansätze und eigener Erfahrungen im schulischen sowie künstlerischen Bereich werden aktuelle Entwicklungen und Diskurse im Bereich des ästhetisch-künstlerischen Lernens und Lehrens betrachtet und reflektiert. Darüber hinaus erarbeiten wir gemeinsam Methoden und Grundlagen für die Planung und Beobachtung von Kunstunterricht, die ein künstlerisch-ästhetisches Lernen ermöglichen.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung bitte unter canan.tercan@kunstakademie-duesseldorf.de

DV 5

Beginn 07.11.2025
Freitag 10.30 - 13.30 Uhr
(wöchentlich)

S	Begleitseminar Praxissemester: Beobachten, Erproben und Reflektieren – Kunst lehren und lernen im Forschungsfeld Schule	Tercan Rh 106
---	--	------------------

Für alle Studierenden des Praxissemesters

Im Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Kunst steht das forschende Lernen im Mittelpunkt. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, die eng an ihre ersten Erfahrungen mit Unterricht und an beobachtete schulische Prozesse anknüpfen. Ziel ist es, relevante und aktuelle Fragen des Kunstunterrichts zu identifizieren und daraus kleine Forschungsprojekte zu entwickeln, die sowohl die spezifischen Bedingungen der jeweiligen Schule berücksichtigen als auch eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung ermöglichen. Subjektive Einblicke in ästhetische Lehr- und Lernprozesse werden dabei mit theoretischen Ansätzen aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik verbunden, sodass eine differenzierte Perspektive auf das Fach Kunst entstehen kann.

Das Seminar versteht sich zugleich als Raum der Beratung und Begleitung in einer für die Studierenden komplexen Praxisphase. Gemeinsam werden die unterschiedlichen Forschungsansätze diskutiert, Unterrichtsprozesse aus kunstpädagogischer und didaktischer Sicht theoretisiert und die erarbeiteten Studienprojekte in Hinblick auf ihre Dokumentation und prüfungsrelevante Auswertung unterstützt. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Reflexion institutioneller Rahmenbedingungen von Schule ein. Dazu gehört, die Möglichkeiten und Grenzen künstlerischer Bildungsprozesse kritisch zu befragen, die Verbindung von Produktion, Rezeption und Reflexion im Unterricht zu erproben und den Umgang mit Diversität, Heterogenität und Inklusion zu thematisieren. Auch die Performativität von Unterricht, eingesetzte Materialien, Medien und Methoden sowie Fragen von Beurteilung, Diagnose und Förderung

werden gemeinsam untersucht. Schließlich richtet sich der Blick nicht nur auf die Lebenswelten der Schüler*innen, sondern auch auf die berufsbiographische Situation von Lehrkräften, die sich im Spannungsfeld zwischen künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit bewegen.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung erfolgt automatisch für die Studierenden des Praxissemesters.

Die Termine 07.11.2025 und 09.01.2026 finden in Raum 312 statt.

D PS

Beginn 29.10.2025
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

S **#brainrot #POV #inspo: (Pop-)kulturelle Bildung im Kunstunterricht** Schlarb Rh 405

Anzahl der Teilnahmeplätze: max. 20 Personen

Popkulturelle Phänomene prägen die Lebenswelt von Schüler*innen in einer Intensität, die traditionelle Formen der ästhetischen und kulturellen Bildung oft überlagert. Ob virale TikTok-Trends, ASMR-Videos, „POV“-Ästhetiken oder der inflationäre Gebrauch von Hashtags wie #inspo – hier artikuliert sich ein Wahrnehmungs- und Erfahrungsmodus, der gleichermaßen Identität, Sozialisierung und Blick auf die Welt formt. Das Seminar nimmt diese Schnittstellen in den Fokus und fragt, wie Popkultur als Ausgangspunkt für kunstpädagogische Überlegungen genutzt werden kann. Ziel ist es, gängige ästhetische Praktiken der Gegenwart zu analysieren, sie mit künstlerischen Positionen in Bezug zu setzen und daraus Inhalte und Aufgabenformate für den Kunstunterricht zu entwickeln. Theoretisch stützt sich das Seminar auf gegenwärtige medien- und kulturwissenschaftliche Reflexionen (vgl. Kohout 2025; Maset&Hallmann 2017; Otto 2023; Gausele&Held 2021). Nicht erst im Kontext neuer digitaler Umgebungen wird Popkultur nicht mehr als „Banalität“ verstanden, sondern als produktiver Resonanzraum, in dem sich gesellschaftliche Aushandlungsprozesse bündeln.

Künstler*innen zeigen, wie popkulturelle Codes aufgegriffen, gebrochen und kritisch transformiert werden können. Popästhetik wird hier nicht bloß imitiert, sondern als Strategie der Appropriation, Dekonstruktion und Neuverhandlung eingesetzt. Damit eröffnen sich didaktische Anschlussmöglichkeiten, in denen Schüler*innen eigene Phänomene erkennen und auswählen – aus zum Beispiel Mode, Social-Media-Kultur oder feministischen Strategien – und sie in künstlerischen Versuchen/Projekten kritisch reflektieren. Im Seminar werden die erarbeiteten Konzepte auch praktisch erprobt: In schulischen Settings können die Teilnehmer*innen in Gruppen phasenweise mit Schüler*innen arbeiten und ihre Ansätze ermitteln und reflektieren. Durch die Verbindung von theoretischen Analysen, künstlerischen Strategien und popkulturellen Phänomenen entstehen so Unterrichtsmodelle, die nicht nur ästhetische Erfahrungsräume erweitern, sondern Schüler*innen zugleich zu einer kritischen und selbstbestimmten Teilhabe an visueller Kultur befähigen.

Anmeldefrist: 20.10.2025

Anmeldung über: marley.schlarb@kunstakademie-duesseldorf.de

Anforderungen für Teilnahmeschein (1LP): Aktive Teilnahme
Anforderungen für Teilnahmeschein (2LP): Aktive Teilnahme + Erprobung
Anforderungen für Leistungsschein (3LP): Aktive Teilnahme + Erprobung + schriftliches Handout

Anforderungen für Leistungsschein (4LP): Aktive Teilnahme + Erprobung + schriftliche Reflexion

D E1, D E2, D E3, D E4, D E5, DV 1, DV 2, DV 3

Beginn 29.10.2025
Mittwoch Einführung im FFT
ab Donnerstag 30.10.2025
wöchentlich
von 11.45 - 13.15 Uhr

S „Argonause“ – Ortsbezogene, performative Praxen in der Kunstdidaktik Hasselbeck
Rh 405

Anzahl der Teilnahmeplätze: max. 25 Personen

Im Seminar werden kunstpädagogische Potenziale performativer Praktiken erkundet. Zu den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Reise aus künstlerischer Perspektive werden Performances und theaterpädagogische Strategien erprobt und reflektiert. Das Rheinufer wird dabei Lern- und Aufführungsraum für partizipative künstlerische und kunstpädagogische Interventionen. Dabei wird gefragt, wie von einem spezifischen Ort ausgehend Selbstreflexionen zur Nachhaltigkeit im künstlerischen Handeln angestoßen werden können und welche kunstdidaktischen Potenziale darin liegen.

Teil des Seminars ist die Kooperation mit dem Berliner Künstler:innenduo Chez Company und dem FFT, mit dem sie das Projekt Argonause durchführen. Die antike Held*innenreise mit der Argo ist das Motiv des Künstler:innenduos, aus dem heraus sie ihre partizipativen, ortsbezogenen Projekte entlang des Rheins entwickeln.

Im Seminar werden partizipative Beiträge zur Argonause erarbeitet, die am Rhein zur Aufführung kommen. Hierbei werden wir mit der Künstlerin und Szenographin Doris Dziersk aus Leipzig zusammenarbeiten.

Im Rahmen Seminars und der Argonause-Kooperation wird die Möglichkeit gegeben, einen performativen oder dokumentarischen Beitrag, für das Festival west off im FFT Düsseldorf am 12.+13.12.2025 beizusteuern. Zum verbindlichen Teil des Seminars gehören zwei Veranstaltungen abweichend vom wöchentlichen Seminarhythmus: Am Mittwoch, 29.10.2025, 19.00 Uhr, Vortrag des Mobilitätsforschers Andreas Knie im FFT und am Donnerstag, 11.12.2025 um 19.00 Uhr an der Rheinpromenade.

Dafür werden im Zeitumfang entsprechende Sitzungen entfallen, sodass die Seminarstunden im üblichen Umfang sein werden.

Das Seminar ist geöffnet für Gasthörende des Kat18/ Kunsthaus Kalk.

Termine:

Mi. 29.10.2025 um 19.00 Uhr im FFT (einführender Vortrag)
ab Donnerstag, 30.10.2025, wöchentlich, 11.45 - 13.15 Uhr, Rh 405
Do. 11.12.2025, um 19.00 Uhr am Rheinufer (Ort wird noch bekannt gegeben) und Sa. 13.12.2025, Präsentation im FFT

Für Zusatztermine entfallen entsprechend reguläre Seminar-sitzungen. Die Ausfalltermine werden im Seminar zu Beginn in gemeinsamer Absprache bekannt gegeben.

Bitte melden Sie sich bis zum 20.10.2025 verbindlich an unter:
annette.hasselbeck@kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit im Seminar durch eigene Beiträge, Vorbereitung des Projektabends am Rheinufer für Teilnahmescheine.

Über Anforderungen zu Leistungsscheinen wird detailliert im Seminar informiert.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

D E1, D E2, D E3, D E4, D E5, DV 1, DV 2, DV 3

Beginn 07.11.2025
Freitag 15.00 - 18.00 Uhr

S Raum geben – Skulptur I Plastik I Objekt – von der kunstwissenschaftlichen Perspektive zur unterrichtlichen Praxis Thal Rh 405 / Cecilien-Gym.

Anzahl der Teilnahmeplätze: max. 12 Personen

Kunst begegnet uns nicht nur auf Bildern – sie nimmt Raum ein: mal als Skulptur, mal als Plastik, mal als Objekt. Doch worin liegen die Unterschiede, und was verraten uns Formen, Materialien und Dinge über unsere Wahrnehmung und inwiefern macht es in der zeitgenössischen Kunst überhaupt noch Sinn, in strengen Gattungsgrenzen zu denken?

Skulpturen sprechen über Material, Form und körperliche Präsenz. Objekte hingegen eröffnen durch Verschiebungen von Kontext und Bedeutung neue Denk- und Wahrnehmungsebenen. Marcel Duchamp etwa brach mit den Konventionen, indem er Alltagsgegenstände als Readymades in den Kunstkontext überführte. Claes Oldenburg verwandelte Konsumgüter durch Maßstabsvergrößerung und Materialveränderung in hybride Formen, die zwischen Skulptur und Objekt oszillieren. Meret Oppenheim erschaffte durch ungewohnte Materialien und überraschende Kombinationen rätselhafte, poetische und oft irritierende Kunstobjekte. Joseph Beuys hingegen nutzte Materialien wie Filz oder Fett, um Alltagsgegenstände symbolisch aufzuladen und gesellschaftlich-politische Fragen zu thematisieren. Und Erwin Wurm schließlich schafft mit seiner „One-Minute-Sculpture“ eine neue Form von Kunst, die klassische Skulptur und Performance miteinander verschränkt. Berücksichtigt in unserem Diskurs werden auch bildhauerische Positionen der Gegenwartskunst an der Akademie.

In diesem Seminar wollen wir die Unterschiede und Schnittstellen von Skulptur, Plastik und Objekt nicht nur kunstwissenschaftlich beleuchten, sondern sie auch durch eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungsübungen erfahrbar machen. Ziel ist es, gemeinsam eine Unterrichtsreihe für die gymnasiale Oberstufe zu entwickeln, die theoretische Impulse mit künstlerischen und gestalterischen Praxisübungen verbindet.

Die Schülerinnen und Schüler sollen für die Vielfalt raumgreifender Kunst sensibilisiert und ermutigt werden, eigene Wahrnehmungen und Interpretationen zu entwickeln. Dabei stehen Materialität, Prozesshaftigkeit und das raumbezogene Erleben von skulpturelem Denken und Handeln im Vordergrund.

Einzelne Unterrichtssequenzen werden zunächst im Seminar gemeinsam erarbeitet und anschließend von den Studierenden am Lernort Schule in Klein-gruppen eigenständig durchgeführt und reflektiert.

Eine Literaturliste und der Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 20.10.2025 verbindlich an unter:
lisa.thal@cecilien-gymnasium.nrw.schule

Leistungsnachweis: Referat/Unterrichtsstunde; Hausarbeit

Termine:

Fr. 07.11. und 14.11.2025, jeweils von 15.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

Fr. 21.11., 28.11. und 05.12.2025, jeweils von 8.00 - 11.30 Uhr,

Cecilien-Gymnasium, Düsseldorf,

Fr. 12.12.2025, 15.00 - 16.30 Uhr, Rh 405 - Abschlussreflexion

D E1, D E2, D E3, D E4, D E5, DV 1, DV 2, DV 3

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 27.10.2025
Montag + Dienstag 14tägl.
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr

V+S **Die Kraft der Bilder. Anthropologien des Bildes von Aby Warburg bis in die Gegenwart** Grünbein 322

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Textseminar und Workshop mit Texten der Studierenden aus eigener Produktion (Gedicht, Prosa, Drehbuch, Performance-Treatment

Die Vorlesung untersucht Zusammenhänge von Bildproduktion in den Kulturen als Mittel zur Verfertigung von Weltbildern. Das Bild als Kommunikationsmittel und Transporteur von Diskursen bis hinein in die Alltagskultur und seine Verarbeitung in den Künsten.

Grundlagentexte:

Aby Warburg, Der Bilderatlas Mnemosyne

Aby Warburg, Werke in einem Band, Suhrkamp 2010

Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, 1935

Susan Buck-Morss, Dialektik des Sehens (Walter Benjamin und das Passagen-Werk), Suhrkamp, 1993

Georges Didi-Huberman, Das Nachleben der Bilder, Suhrkamp 2010

Peter Sloterdijk, Sphären I-III (Blasen, Globen, Schäume), Suhrkamp, 1998, 1999, 2004

Philippe Descola, Die Formen des Sichtbaren (Eine Anthropologie der Bilder), Suhrkamp, 2025

Daniel Eschkötterer, Satellitenbilder, Wagenbach 2025

Felix Thürlemann, Bildersuche, Wagenbach 2024

Anmeldungen bitte bis zum 20.10.2025 unter:
RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1 E1

Beginn 04.11.2025
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Der Film – zwischen Dokument und Kunst
Einsichten aus der Filmtheorie** Grünbein /
Schwarze
322

zusammen mit Herrn Prof. Dr. Ludger Schwarze

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Das Seminar »Der Film – zwischen Dokument und Kunst« untersucht anhand von Filmausschnitten und theoretischen Texten die Potentiale des Films: was Filme sind, wenn sie weder im Abgefilmten noch in der Zuschauererfahrung aufgehen, wie sie wirken und was ihre Bedeutung heute ausmacht. Insbesondere wird auf die (aktuelle) Bedeutung des Films als Dokument und als Kunst fokussiert. Das Verhältnis des Dokumentarischen zu den Künsten und soll so Anhaltspunkte bilden zu einer »Philosophie des Films«.

Grundlagentexte:

Rudolf Arnheim, Film als Kunst (1931), Hanser 1974.

Rudolf Harms, Philosophie des Films (1929), Meiner 2009.

Gilles Deleuze, Das Bewegungsbild (Kino 1), Das Zeit-Bild (Kino 2), Suhrkamp 1996

Siegfried Kracauer, Von Caligari zu Hitler, Suhrkamp 1984

Jacques Ranciere, Die Filmfabel, B-Books 2015. Georges Didi-Huberman, Die Namenlosen zwischen Licht und Schatten, Fink 2017

Anmeldung bis zum 20.10.2025 unter:

benjamin.enders@std.kunstakademie-duesseldorf.de

GE6, GV6, BW1 E1

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 14.11.2025
Freitag 13.00 - 15.00 Uhr
Einführungsveranstaltung

S **Kunst und Öffentlichkeit** Clages
Blockseminar Hörsaal

Marietta Clages gründete 2008 in Köln ihre Galerie für zeitgenössische Kunst. Frühere berufliche Stationen umfassten die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a. an der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20, der Kunsthalle Düsseldorf sowie am Museum of Modern Art (MoMA), New York. Sie ist aktuell u.a. Köln Galerien Sprecherin sowie im Beirat von DC Open (Düsseldorf Cologne Open).

Anzahl der Teilnahmeplätze: offen

Künstlerische Praxis steht in Beziehung zu einem Publikum – sei es eine konkrete lokale Gemeinschaft, ein digital vernetztes Publikum oder eine anonyme Öffentlichkeit. Dieses Seminar untersucht, wie künstlerische Strategien auf gesellschaftliche Räume wirken: von klassischen Formen öffentlicher Kunst über partizipative Projekte bis hin zu digitalen Öffentlichkeiten.

Ziel ist es, eigene Projekte zu entwickeln, die Öffentlichkeit nicht nur als Ort, sondern als Prozess zu verstehen – ein Raum, der immer neu ausgehandelt wird.

Anmeldung bitte bis zum 20.10.2025 unter
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Ein Teilnehmernachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden

Termine:

Fr. 14.11.2025, 13.00 - 15.00 Uhr - Einführungsveranstaltung

Sa. 15.11.2025, ganztägig

Fr. 28.11.2025, 13.00 - 17.00 Uhr

Sa. 29.11.2025, ganztägig

Die genauen Uhrzeiten für die beiden ganztägigen Seminare am 15.11. und 29.11.2025 werden in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.

G E4, G E2-2, G V2-2, G V4

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn: 27.10.2025
Montag 12.15 - 13.45 Uhr

S **Krisen des Wohnens**

Escher
Rh 405

Anzahl der Teilnahmeplätze: nicht limitiert

Jeder Mensch wohnt – aber nicht jeder hat eine Wohnung. So prägt Wohnungslosigkeit das Stadtbild der deutschen Großstädte ebenso wie stadtpolitische Debatten. Dahinter steht eine Mangel an erschwinglichem Wohnraum, ökonomische Ungleichheit sowie krisenhafte Lebensverhältnisse. Aber auch gewaltsame Konflikte, Kriegszerstörung und Flucht, sowie Umweltkatastrophen haben immer wieder zu Krisen der Wohnverhältnissen geführt.

Um Abhilfe zu schaffen, hat sich ein Repertoire architektonischer Strategien herausgebildet, dass verwaltete, lagerhafte Strukturen ebenso wie einfache provisorische Orte umfasst. Einige der Not-Bauten verbinden sich mit dem Ideal einer nomadischen Moderne: Sie verkörpern Leichtigkeit und Minimalismus, sowie die Ablehnung tradiertener Wohnformen mit ihrer immanenten Wertstruktur.

An den Krisen des Wohnens spiegeln sich aber auch individuelle oder gesellschaftliche Verschiebungen der Grenzen des Privaten und Öffentlichen. Wie öffentlich man wohnt, hängt mit sozialen (Wohn-) Konventionen und dem Erleben der Umgebung ebenso zusammen wie mit den Netzwerken des Teilens und den Angeboten des urbanen Raumes.

Und nicht zuletzt ist das Wohnen eng mit dem alltäglichen Leben verknüpft, so dass Krisen des Alltagslebens auch das Erleben des (Nicht-)Wohnens berühren.

Das Seminar nimmt verschiedene Formen der Wohnungslosigkeit und der Wohn-Krisen in den Blick. Es thematisiert Beispiele von den frühen sozialpolitischen Maßnahmen der Armenfürsorge und die Erfahrung von Wohnungslosigkeit über die aktuelle Vermarktung privater Wohnräume im Plattformkapitalismus und bis hin zur drohenden Zukunft einer planetarischen Unbewohnbarkeit. Dabei fragt es auch nach Wegen und Praktiken des Bewohnens, mit denen sich das Wohnen neu denken ließe.

Beginn: 31.10.2025
Freitag 11.30 - 13.00 Uhr

S **Garten: ein Theorie- und Praxisseminar** Escher
Rh 405

in Kooperation mit der studentischen Initiative THE ROOTING POINT

Welche Rolle spielt die Interaktion mit Pflanzen und Ökologien der unmittelbaren Umgebung für künstlerische und architektonische Praktiken? Kann ein Garten eine Art Biotop für Formen des kollektiven Lernens und Arbeitens an der Akademie werden? Und wie können wir den Garten unter theoretischen, analytischen und gestalterischen Gesichtspunkten neu fassen?

Ausgangspunkt ist der Garten der Akademie, der durch die studentische Initiative THE ROOTING POINT angelegt wurde. Neben praktischen Fragen werden wir verschiedene thematische Linien verfolgen: Welche historischen und gesellschaftlichen Spuren trägt der Ort und wie können wir den Garten in Zeiten des Antropozäns denken? Welche Prozesse entfalten sich im Garten und in seinen Kontexten über die Zeit und auf dem Weg in den Winter? In welche sozialen und ökologischen Netzwerke der Stadt ist der Garten eingebunden und welche neuen Verbindungen kann der Garten knüpfen?

Wir beginnen mit der Lektüre theoretischer Texte und Perspektiven auf aktuelle künstlerische und architektonische Gartenprojekte. Daran anschließend werden wir verschiedene Formen des Beobachtens, Dokumentierens, und Kartierens entwickeln, den Garten in die Phase des Überwinterns begleiten und ihn ins nächste Jahr hinein weiterdenken und projektiern. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung eines Garten-Hefts, das den Zustand des Gartens dokumentiert, das gesammelte Garten-Wissen festhält und Raum für weiterführende Ideen bietet.

Anmeldung bitte bis 20.10.2025 an
luisa.mowitz@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:
Fr. 31.10.2025, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 405
Fr. 14.11., 21.11., 28.11., 5.12. und 12.12.2025, 10.00 - 13.00 Uhr,
jeweils in Raum Rh 405 und bei passendem Wetter im Garten

GE3, GV3, GE4, GV4

Beginn: 27.10.2025
Montags 10.15 - 11.45 Uhr
(nach Voranmeldung)

K Kolloquium für Raum- und Architekturfragen

Escher
Rh 106

Im Kolloquium für Raum- und Architekturfragen können eigene Projekte zu räumlichen und architektonischen Themen vorgestellt und vertieft werden. Dies umfasst Forschungsprojekte, aber auch Fragestellungen, die die künstlerische und architektonische Praxis begleiten, sowie prüfungsvorbereitende Gespräche. Als Rahmung lesen wir gemeinsam theoretische Texte oder Texte zu historischen Fragen.

Teilnahme auf Anmeldung
(cornelia.escher@kunstakademie-duesseldorf.de).

In der Lehrveranstaltung kann kein Schein erworben werden.